

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonntag
abend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mk. frei ins Haus, einschließlich der Postgebühren. Wort und Bild.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 Mk.
Telegraphen-Adresse: Zeitung.



Anzeigen

werden die sechsgehaltene 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatte. Reklamen sollen pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datumsvorschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkontonto Frankfurt am Main Nr. 20771

Annahmgebühr für Offerten und Ankündigungen beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 26.

Sonntag, den 1. März 1925

18. Jahrgang.

Aus Stadt und Land.

Die Feuerwehr als Lebensretter. Eine in Berlin wohnende Ehefrau verlor für kurze Zeit ihre Wohnung, während das Essen auf dem Gasherd kochte. Als sie zurückkehrte, fand sie ihre beiden Töchter im Alter von 5 und 2 Jahren in der Küche benutzlos sitzen. Die beiden hatten beim Spielen den Gasflaum abgedreht, so daß das Gas ausströmte. Der Feuerwehr gelang es, die Kinder ins Leben zurückzurufen.

Die verschobenen Automobile. Nach Beendigung des Krieges war die „Raubil“ gegründet worden, die die zahlreichen noch guten Automobile der Heeresverwaltung der Allgemeinheit wieder zuzuleiten. Von den Käufern sollten Kriegsbeschädigte die Wagen zu bedeutend ermäßigten Preisen erhalten. Nach der Anlage sollten sich mehrere Automobilhändler durch Kriegsschadung der Wagen gekauft und den Angehörigen der Organisation erhebliche Beschädigungsgelder gezahlt haben. Drei Angehörige der „Raubil“ und einige Automobilhändler erhielten Geldstrafen von 100–5000 Mk. Die empfangenen Schmiergelder wurden dem Staate für wertlos erklärt. In der Urteilsbegründung hieß es, daß an der Spitze zwei Leute gestanden hätten, die weder taufmännisch noch moralisch der Sache gewachsen waren. Das Gericht hatte jedoch keinen Zweifel, daß Reichsbeamte in unverantwortlicher Weise verloren gegangen sind.

Ein Reklame-Fahradentletterer. An der Fassade des Reichsbankgebäudes in Leipzig kletterte in den Nachmittagsstunden ein junger Mann empor. Vor den Augen einer riesigen Menschenmenge gelangte er auf einer maghaliigen Kletterpartie bis zum zweiten Stock des Gebäudes. Dort wurde er durch einen Spionbeamten aufgehalten, der ihn aufforderte, zum Fenster herinzufolgen. Der Kletterer meigerte sich zunächst, erst als der Beamte ihn auf die Folgen hinwies, ließ er sich von dem Beamten ins Fenster hinziehen. Auf der Polizeiwache wurde der junge Fahradentletterer als ein 19 Jahre alter Filmartist aus Hannover festgesetzt. Sein Zweck war, die Leipziger Filmindustrie auf seine Fähigkeiten aufmerksam zu machen.

Eisenbahnunfall. Ein von der Betriebswerkstätte Kamenz (Schlesien) zum Abladen von Lokomotivschleppern benutzter Kranwagen stürzte nach beendetem Arbeit aus noch unbekannter Ursache am Einfahrtskanal um. Die Strecke Kamenz–Strehlen war in

folgedessen lange Zeit gesperrt. Verlest wurde ein Werkstättenhelfer. Die Gleisanlage ist leicht beschädigt.

Ein Schulfeld tödlich verunglückt. In Bötendorf bei Grossen a. d. Oder geriet die 10 Jahre alte Tochter eines Bauern beim Dreschen in der Scheune mit den Kleidern in das Getriebe der Maschine. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es sofort tot war.

Ein Brandstifter in den Flammen umgekommen. Das Gemeindehaus in dem Dorfe Laberwie bei Garten in Ostpreußen ist einer Brandstiftung zum Opfer gefallen. Der Täter, der seiner Verhaftung wegen Körperverletzung entgangen, hat das Verbrechen aus Furcht begangen. Er ist Einwohner des Gemeindehauses gewesen und ist selbst mit verbrannt. Die Habfeligkeiten aller Einwohner des Gemeindehauses wurden ein Opfer der Flammen.

Anflärung des Einbruchs beim Bischof von Ermland. In der Nacht zum 21. Februar war bei dem Bischof von Ermland in Frauenburg ein Einbruch verübt worden. Der Schneidmüller Kriminalpolizei ist es gelungen, einen der Diebe festzunehmen. Bei ihm wurden zahlreiche der gestohlenen Gegenstände vorgefunden. Der zweite Täter ist noch flüchtig.

Neue Brandstiftungen in Mecklenburg. Auf dem Bresbrink bei Wesenberg in Mecklenburg-Strelitz wurden sechs Scheunen auf einmal in Brand gesteckt: fünf brannten bis auf die Grundmauern nieder, und große Mengen von Futtermitteln, Heu und Stroh, wurden vernichtet. Eine in der Nähe des Brandherdes stehende zweite Scheunenreihe, die nach dem Plan der Brandstifter ebenfalls vom Feuer ergriffen werden sollte, konnte durch aufopfernde Arbeit der Wehmannschaften gerettet werden.

Eine Ausstellung „Sport und Heim“ in Hannover. Während der Diertage vom 12. bis 16. April d. Js. wird die große Frühjahrsausstellung „Sport und Heim“ in den Ausstellungshallen der Stadthalle in Hannover in großzügiger Weise vor sich gehen. Für die Stadt Hannover ist diese die erste derartige Ausstellung. Sie soll den weitesten Kreisen der Bevölkerung vor Augen führen, welche gewaltigen Fortschritte deutsche Technik und Industrie in den letzten Jahren gemacht haben.

Besiegelte Lippen.

17) Roman von A. M. Allen.

Siemanns Zeitungs-Verlag, Berlin W. 66. 1924.

Da mußte man einen Ausweg finden, mußte schlau und vorsichtig vorgehen. Und zu schlau, zu vorsichtig durfte er auch wieder nicht sein, den Goldsucher durfte er nicht aus den Fingern lassen. Dieser Mann hatte ihm schon schwere Sorgen gemacht. Seine Anstrengungen hatten gepflegt, die gefährlich zu werden besonders, wenn zwei junge Menschen in der Nähe abstruher Einigkeit zusammen aufwachen. Nun, der Mann würde ihm hier in Berlin in die Hände zu oft in den Weg kommen. Dafür hatte Tante Eleonore schon gelorcht. Zu ihrer Gesellschaft mußte sie ihn ja allerdings einladen, aber Enno Boyßen konnte diese Gesellschaften.

Feierlich förmlich und ziemlich langweilig gingen sie in den engen Räumen in Szene. Zu einer Ausschauung da wenig Gelegenheit. Und das andere? Schlimmstenfalls hielt man die Verlobung so lange geheim, bis der alte Herr das Zeitliche segnete. Nach langem dauern, und einen Grund dazu würde er schon finden.

Durch die geschlossene Tür hörte er Désirée zornig reden, dann die klagende Stimme der Jose. — Ja, Abenteuerröche Désirée hatte Tempelament. Und die arme Elise war nicht zu beneiden. Nur die reichlichen Feinleber hielten sie.

Jetzt rauschte Désirée herein, beirredigt im Gefühl ihrer Schönheit und Eleganz, und Enno Boyßen betrachtete sie bewundernd. Wahrhaftig, sie war doch entzückend! Ihr Schick, ihre Eleganz kamen in der prachtvollen Abendtoilette zu besonderer Geltung. Ein tiefersehender Hut, von einem halben Duzend langer weißer Federn überkattet, mit silbergestickten weißen Vorhängen ganz bedeckt, thronte auf dem kunstvoll frisiertem, rötlichen Köpfchen. Ebenfalls Silberstickereien zierten das weiße Kleid aus dünner, schmieglamer

Seide, das ihre herrlichen Formen mehr enthüllte, als verbergte.

Elise kam mit verweinten Augen nach. Sie legte ihrer ungnädigen Herrin den hellen, mit kostbarem Hermelin verbrämten Abendmantel um.

Strahlend in Schönheit und guter Laune stand sie vor Baron Boyßen.

„Grillen gefangen?“

Sie fuhr ihm leicht über die Stirn und trat an den Spiegel.

„Das kleine Ding macht sich ganz nett,“ sagte sie nachlässig, auf das neue Schmuckstück deutend, „aber eigentlich hätte es ein bißchen größer sein können, es wirkt doch recht bescheiden.“

Enno Boyßen kniff die Lippen zusammen, aber er sagte nichts.

Schweigend gingen sie die Treppen hinunter. Vor der Tür hielt ein Auto. Sie schlüpfte hinein, ihre Robe zusammenfassend, daß die feidenen Röcke knisterten und raschelten. Er folgte ihr. Und dann ratterte die Maschine beim Ankurbeln gewaltig und bog in einer weiten Kurve um die Straßenecke.

Marie-Luise saß in ihrer Stube und sah unentschlossen über den Briefbogen hinweg, der vor ihr lag. Gedankenvoll knabberte sie an dem Federhalter, während ihr Blick in den engen Hof hinausging, dessen lange Fensterreihe ihr dicht gegenüber, sie wie mit feindseligen Augen anstarrte. Sie wollte an Tante Emma schreiben, aber nun sah sie schon eine Viertelstunde und überlegte. Was sollte sie ihr nur erzählen von Klaus? Wie sonderbar er sei und wie leid ihr das tue. Sie konnte es nicht, etwas in ihr wehrte sich dagegen. Warum Klaus nur so verändert war? Immer und immer hatte sie es auf einen Zufall geschoben, aber nun gab es keinen Zweifel mehr.

Gestern war die Gesellschaft bei Tante gewesen, da war er gekommen, ziemlich spät, genau zwei Minuten vor der angeetzten Tischzeit. Steif und gewunden hatte er sie begrüßt, dann hatte sie ihn nicht mehr angesehen, weil er auf derselben Seite wie sie, aber viel

Vor einem Streit im Anhegebiet? Die Kommunisten haben ihre Anhänger im Ruhrgebiet aufgefordert, am 1. März nach acht und sieben Stunden unter Tage die Betriebe zu verlassen. Man rechnet damit, daß in dem Hamborner Bezirk sowie im Dortmunder Bezirk, wo die Stimmung durch das Unglück auf Bege „Minister Stein“ besonders beeinflusst ist, teilweise dieser Parole gefolgt werden wird. Im großen und ganzen dürfte es sich jedoch nur um örtliche und vorübergehende Vorgänge handeln.

Die Besatzungsbehörde zum Trauertag. Die Besatzungsbehörde hat in Bochum für den Gedenktag der im Weltkrieg Gefallenen am 1. März das Feiern unter freiem Himmel, alle Umzüge und das Beflaggen der Häuser verboten. Die Gedenkfeier auf dem Friedhof ist unter der Bedingung genehmigt worden, daß keine Umzüge durch die Stadt stattfinden.

Passkontrolle auf dem Maskenball. In den letzten Wochen ist im besetzten Gebiet die Passkontrolle wieder sehr scharf durchgeführt worden. Den Rekord aber hatte wohl die Besatzungsbehörde damit geschlagen, daß sie am Faschnachtsmontag und Faschnachtsdienstag die Maskenbälle in verschiedenen Städten in der Nähe der Grenze verbot und alle Personen in Strafe nahm, die ohne deutschen Reisepaß angetroffen wurden.

Ausweisung zweier Polizeibeamten durch die Belgier. Vor einigen Tagen waren zwei Polizeiwachmeister aus Duisburg vom belgischen Polizeigericht wegen angeblich beleidigender Haltung gegenüber Angehörigen der Besatzung zu acht Tagen Gefängnis verurteilt worden. Jetzt erhielten beide den Bescheid, daß auch ihre Ausweisung verfügt worden sei.

Halbmaß in Bayern am Trauertag. Nach einer Verordnung des bayerischen Staatsministeriums haben anlässlich des Gedenktag für die Opfer des Krieges am 1. 3. 25 die Staatsgebäude und die Gebäude der Universitäten sowie der staatlichen Anstalten usw. in den Landesfarben halbmaß oder mit Trauerflor zu flaggen.

Die Rede Dr. Cdeners in Wien wird durch Rundfunk verbreitet. Der Vortrag Dr. Cdeners in Wien über den Amerikasturz des „Z. N. 3“ wird als erster öffentlicher Vortrag in Österreich durch Radio weiter verbreitet werden. Die in den Kongresshäusern neu errichtete Sendestation der Radiogesellschaft Wien wird durch den Vortrag Dr. Cdeners feierlich eröffnet werden.

weiter unten an der Tafel seinen Platz hatte. Sonderbar, daß Tante Eleonore das so eingerichtet hatte. Das Richtige wäre doch eigentlich gewesen, wenn er neben ihr gesessen hätte. Aber sie hatte nicht gewagt, dagegen zu protestieren, als Tante Eleonore die Tischordnung machte, und noch weniger, sie um den Grund dazu zu fragen.

Enno Boyßen war auch nicht gekommen, im letzten Augenblick hatte er eine Kopfschlagung geschickt. Und Tante Eleonore war sehr verbundert gewesen, als sie kam, das hatte sie wohl gemerkt, beinahe betroffen, nachdenklich und verstimmt. Dies alles kam ihr so sonderbar vor, es schien ihr, als ob etwas Geheimnisvolles rings um sie sei, nicht zu nennen und zu fassen, aber doch vorhanden.

Man hatte dann lange zu Tisch gegessen, manchmal, wenn Marie-Luise sich vorbeugte, konnte sie Klaus sehen, der ein ziemlich dürriges Gesicht mit seiner Tischdame, einer hübschen, jungen Frau unterhielt. Ihr Nachbar war auch irgend ein entfernter Vetter, sie hätte gern gewußt, wie viele Verwandte sie hier in Berlin hatte.

Übrigens ein ganz netter Mensch. Es war doch schade, daß Papa so schlecht mit der ganzen Familie stand. Es war ihrer Mama wegen, sie mußte es wohl. Er hatte sie gegen den Willen ihrer Familie geheiratet, aber das war nun doch schon so lange her, und warum sollte sie deshalb nicht mit den netten Verwandten bekannt werden? Dieser hier war harmlos und lustig, und unterrichtete sie genau über die verschiedenen Verwandtschaftsgrade der Magnuffens, Boyßens und Altenhausens, die zugegen waren. Auch Enno Boyßens Name fiel, und als Marie-Luise erwähnte, daß er abwesend habe, lachte ihr Tischher Nachbar verstimmt und murmelte etwas, was Marie-Luise nicht verstand. Er war aber nicht zu bewegen, eine nähere Erklärung zu geben. Aber darüber zerbrach sich Marie-Luise nicht weiter den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

... März des Betrages und der Untrenn an-
gelagt. Die von der Staatsanwaltschaft gegen März
lauter auf Betrag und Veruntreuung erhobene Anklage
lungen vor dem Schwurgericht sollen mit möglicher
Beschleunigung geführt werden.

Brand in einer Eisenbahnwerkstätte. In der
Verkäfte der österreichischen Bundesbahnen in St.
Pölten brach ein Arbeiter aus, den die Vorkriegs-
zum Opfer fiel, ferner wurden 15 ablieferungsfertige
Schlagungen, darunter der für den Bundeskanzler be-
stimmte, schwer beschädigt. Bei den Vorkriegsarbeiten er-
stlichen drei Feuerwehren schwere Verletzungen.

Größere Mengen alter römischer Münzen ge-
funden. Ein italienischer Landmann in Citta San
Angelo in den Abruzzen hat beim Räumen von 90
Kilogramm römische Kupfermünzen gefunden, welche
nach dem Urteil von Sachverständigen aus der Zeit
der Könige und aus den ersten Jahren der römischen
Republik stammen. Außerdem wurden Silbersestertzen
gefunden.

Keine Gefahr für den schiefen Turm in Pisa.
In letzter Zeit ist mehrfach behauptet worden, daß
der schiefe Turm in Pisa gefährdet sei. Die Fest-
stellungen haben nun ergeben, daß die Krümmung des
Turmes im Laufe der Jahrhunderte wohl etwas zu-
genommen habe, aber keine Gefahr vorliege. Das
Sanitätsamt empfiehlt aber die Ausführung von Sicher-
ungsarbeiten an den Grundmauern.

Sturm in Frankreich. Das Unwetter in Frank-
reich hat zahlreiche Verheerungen angerichtet; von den
Küsten am Mittelmeer werden zahlreiche Unglücks-
fälle gemeldet. Ein Landmann, der mit seinem Fuhr-
werk in der Nähe von Vrest, an der Westküste Frank-
reichs, auf der Küstenstraße am Meer dahin fuhr,
wurde von einer großen Woge gefaßt und mit samt
dem Wagen ins Meer geschwemmt. Die beiden Pferde
und der Fuhrmann sind einen Kilometer von der
Unglücksstelle entfernt tot ans Land gespült worden.
In Saarburg in Lothringen hat der Sturm auf
einem Neubau einer Fabrik eine 15 Meter hohe Mauer
aufgeworfen. Unter den Trümmern wurden etwa 12
Arbeiter verschüttet. Bis jetzt konnten sechs als Leiden-
geborgen werden.

Nach dem Bankrott. Sechs gesellschaftlich hoch-
stehende Direktoren der zusammengebrochenen spani-
schen Banca della Union Minera in Bilbao sind ver-
haftet worden. Ein spanischer Schriftsteller beging
Selbstmord, weil er bei dem Zusammenbruch sein
ganzes Vermögen verloren hat.

Neue belgische Kriegesgerichtsurlaube. Das
Kriegesgericht in Namur hat wegen angeblicher im
Jahre 1914 begangenen Verbrechen folgende deutsche
Offiziere verurteilt: General von Laffert wegen Er-
mordung eines Einwohners in Buissonville zum Tode,
Rittmeister Helger und Oberzahlmeister Scheffler wegen
Brandstiftung zu 20 Jahren Zwangsarbeit.

Anverkauf in Elaf-Lothringen. Seit eini-
ger Zeit tauchen in Elaf-Lothringen zahlreiche Polen
und Hohenloher auf, die alle möglichen Spekula-
tionsgeschäfte treiben. Die einheimische Geschäftswelt
hat sich bereits beschwerdeführend an Behörden und
Presse gewandt. Da es sich aber um Angehörige
mit Frankreich verbündeter Nationen handelt, hat man
wenig Hoffnung, mit den Beschwerden durchzudringen.
— Die Brotpreise steigen weiter. Der Dreipfundlaib
kostet jetzt in Straßburg 2,60 Franken, das Pfund
Brotmehl 1,30 Franken.

Ein Wohnhaus durch eine Explosion ein-
gestürzt. In Wolmar (Letland) hatten Arbeiter aus
Unwissenheit Sprengstoff auf den Ofen gelegt. Plötz-
lich entzünd eine schwere Explosion, die das ganze
Haus, das von Arbeitern bewohnt war, die mit
Eisenarbeiten beschäftigt waren, zum Einsturz brachte.
Es begrub unter sich sämtliche Arbeiter, von denen
einer sofort tot war. Ein weiterer starb kurz darauf,
vier andere wurden schwer und weitere drei leicht
verletzt.

Verriegelte Lippen.

18J Roman von A. M. Alten.

Wemans Zeitungs-Verlag, Berlin W. 66. 1924.
Was nur Klaus hatte? Als die Tafel aufgehoben
wurde — man hatte ziemlich lange gegessen, obgleich
es nur einige Gänge gab. — „Tante Leonore ist nicht
sehr fürs Materielle“, meinte ihr Fiskus verstimmt
— verbeugte sich Klaus wieder zerknirschend vor ihr.
Sie hätte ihn am liebsten festgehalten, geschüttelt und
gesagt: „Alter Klaus, was fällt dir ein?“ Aber sie
wachte nun schon, das ging hier nicht. Die Herren
hatten das Rauchen erlaubt war, die Damen saßen höchst
familiengemüht, die Marie-Luise nicht konnte und
die ihr ziemlich langweilig erschienen. Außer einem
anderen jungen Mädchen waren nur Verheiratete da,
Luise — meißlich und ziemlich beschränkt.

Gehr früh war man aufgesprungen unter vielen
Beteuerungen, wie reizend es gewesen sei und wie
gern wieder zu machen verhe. Und als alle fort waren,
löstes „Gott sei Dank“ oder ähnliches suchten ein er-
Tante Leonore eben in demselben Ton:
„Gott sei Dank, das wäre nun auch einmal wie-
der für ein Jahr überstanden.“

Marie-Luise mußte lachen. Das hatte sie nun hier
schon gelernt, daß vieles von dem, was ihr als große
Ergänzung erschien, von anderen als eine schwere
Last betrachtet wurde.

Tante Leonore war fortgegangen, es war sehr
still in der Wohnung. Vor zehn Uhr würde sie nicht
zurückkommen, hatte sie gesagt, und Marie-Luise em-
pfohlen, einen kleinen Spaziergang zu machen, solange
es noch hell sei. Wenn sie wollte, könne sie Bücher für
sie umtauschen. Sie hatte den Zettel bereitgelegt.
Tante Leonore liebte erbauliche Lektüre, und war
für einen frommen Zirkel abonniert.

Der Sichefa-Prozeß.

Die Beschwerte der Verteidigung vergeblich.
Nach der Hinausverfung des Rechtsanwalts Dr.
Samter aus dem Gerichtssaal des Staatsgerichtshofes in
Leipzig war eine Abordnung der Verteidigung im
Rechtsjustizministerium vorstellig geworden. Reichs-
justizminister Dr. Frenkel hat in seiner Erwiderung
auf die Beschwerte der Verteidiger zum Ausdruck ge-
bracht, daß es sich bei den Maßnahmen des Reichsjustiz-
hofes zum Schutze der Republik um die nach der
Verfassung irgendwelcher Einwirkung seitens
der Justizverwaltung entzogen seien.

Der „Anwaltsstreit“ beendet.
In der Sitzung am Donnerstag waren außer
den Offizialverteidigern auch die Wahlverteidiger wie-
der anwesend, nur Dr. Samter fehlte. Erst nach
Beginn der Verhandlung erschien auch Dr. Samter,
ohne am Verreten des Saales gehindert zu werden.
Auf einen Antrag des Rechtsanwalts Dr. Rosenfeld
verließen darauf die Offizialverteidiger den Saal.

Hierauf wurde der Angeklagte Meus vernom-
men. Er wurde als erstes Mitglied der Gruppe Hans
verpflichtet. Er sollte den General von Seekt beoh-
achten, von „erledigen“ habe aber Neumann nicht ge-
spröden. Er habe angenommen, daß der General
von Seekt gesellschaftlich lächerlich gemacht werden
sollte. Daß die Gruppe im Besitz von Sprengstoffen
und Waffen gewesen sei, habe er nicht gewußt.

Das Patent mit den Bazillen
habe Neumann in seine Wohnung gebracht, ohne etwas
über den Inhalt zu sagen. Weiter sagt Meus, er habe
angenommen, daß Nelmutz der Geldgeber sei, von
der russischen Botschaft habe er aber nichts gewußt.
Er selbst habe für Neumann vor der Fahrt nach
Frankfurt durch einen Bekannten in der russischen
Botschaft namens Wundessee Dollars umgewechselt und
sogar 4,30 Mark für einen Dollar erhalten.

In seiner weiteren Aussage befandete Meus,
daß er und Sohn von Neumann lediglich den Auftrag
erhalten hätten, den als Spigel verdächtigen Wegel
zu beobachten, nicht aber zu „erledigen“. Am
14. April seien zwei Berliner und ein Stuttgarter
Kriminalbeamter bei ihm erschienen, um das Patent,
das ihm Neumann zur Aufbewahrung übergeben hatte,
abzuholen. Sie hätten einen entsprechenden Zettel
Neumanns vorgezeigt. Darauf sei er (Meus) ver-
haftet worden.

Wir bitten unsere geschätzten Leser, das
Abonnementgeld
in diesen Tagen bereit zu halten, damit unsere Boten
nicht 3 und 4 mal vorsprechen müssen.

Aus der Heimat

Spangenberg, 28. Februar 1925.
§ Jubiläum. Der in weiten Kreisen bekannte und
vielbeliebte Bierverleger, Herr Friedrich Giesler, kann am
1. März sein 25. jähriges Berufsjubiläum feiern. 25 Jahre
ist er nunmehr als Bierverleger bei der Heideles-Brauerei
tätig. Daß es Herrn Giesler an seinem heutigen Ehren-
tage nicht an Ehrungen und Anerkennungen fehlen wird,
ist sicher. Auch wir schließen uns den Gratulanten an
und wünschen, daß es Herrn Giesler vergönnt sein möge,
auch sein 50 jähriges Jubiläum zu feiern.

—i Kinotheater. Der rührigen Leitung der Spangenberg-
Vergnügungsspiele ist es gelungen einer der besten deut-

lichen Filme dem Publikum zu zeigen. Der Rhein
Vergangenheit und Gegenwart teilt sich das
das in allen größeren Städten vor immer ausverkauft
Hause und mehrmaliger Wiederholung gegeben wurde.
Wer kennt nicht die Geschichte von „Vater Rhein“? Sie
in den grauen Vorzeiten tritten sich Kelten, Römer
Germanen um seine Ufer. Bei Caub überschritt Kaiser
mit seinem Heere den Rhein und befreite Deutschland
unter dem Joch der Franzosen geschmachtet hatte.
wildzerklüfteten Felsengebirge in der Schweiz steht die
Wiege. Wie ein Silberband zieht er dahin; auf beiden
Seiten grünen mächtig Bürgen und Schlösser von
Vergen. Seine Ufer umkränzen Weinberge. Dieser Film
zu dem Sonntag nachmittag auch Kinder zugelassen werden
wodurch wir hiermit die Eltern besonders aufmerksam
machen, ist einem Jeden zu empfehlen. Motto: Gelächter
aber fröht, Vätergeschichtele gestaltend, wie vor Jahr-
tausenden der deutsche Rhein vom Fels zum Meer. Aus
diesem Lehrfilm unterhält uns noch „Knoppchen“ in seinem
Zatigen Schwank „Der doppelte Knoppchen“ und verleiht
uns, die Lachmuskeln in Bewegung zu setzen. (Sicht-
Inferat.)

— Wiederaufnahme des Postüberweisungs-
verkehrs mit Ungarn. Am 1. März wird der Post-
überweisungsverkehr mit der ungarischen Postspartasse in
Budapest in beiden Richtungen wieder aufgenommen. Die
Ueberweisungen sind die innerdeutschen Postüberwei-
sungsordrücke zu verwenden.

Prägung neuer Scheidemünzen. Der Reichs-
rat ermächtigte den Reichsfinanzminister zur Ausprägung
von Münzen im Nennwert von unter einer Reichsmark
je nach den wirtschaftlichen Bedürfnissen. Außerdem
klärte er sich mit der Neuausprägung von Reichsmark-
silbermünzen bis zum Gesamtbetrag von 300 Millionen
Reichsmark einverstanden. Das Aussehen der größeren
Silbermünzen soll zur besseren Vorbeugung gegen Fälsch-
ungen verändert werden.

Gann-Müanden. In einem Anfall von Schwermut
machte der Insalateur bei den städtischen Betriebswerken
Karl A. seinem Leben durch Erhängen ein Ende. A. stand
im Alter von 48 Jahren und hat kürzlich seine Frau
durch den Tod verloren.

Roushausen. Nachts wurde bei dem hiesigen
Gastwirt Adam ein frecher Einbruch verübt. Die Diebe
raubten die Ledentasse mit 60 Mark Inhalt, sowie
Zigaretten, Zigaretten, Schokolade und Liköre. Man ist
den Eindringern bereits auf der Spur.

Wartsha. Die Arbeiten am hiesigen Zementwerk
sollen in diesem Frühjahr wieder aufgenommen werden
nachdem die Bohrungen in der Wartshaer Flur an der
Soda- und Ammoniatfabrik Buchenau sollen ihre Fort-
setzung finden.

Vom Sichefelde. Dem Vernehmen nach werden
den Arbeitern und Arbeiterinnen in den vielen Labatfabri-
ken der hiesigen Gegend recht trübe Zeiten bevorstehen.
Gerüchte wollen wissen, daß die Filiale einer Firma in
Vebendorf geschlossen wird während andere Betriebe nur
drei Tage arbeiten lassen wollen. Der von den Arbeitern
gebehrn abgelehnte Lohnzuschlag von 10 Prozent kann un-
möglich die Schuld tragen, da er trotz Verbindlichkeits-
erklärung nicht gezahlt wird. Mangel an Betriebskapital
und fehlende Abschlagsbeiträge dürften in der Haupt-
sache an den hoffentlich nur vorübergehend bestehenden Schwierig-
keiten liegen.

Leset Euer Heimatblatt die Spangenberg Zeitung.

„Kein Aber. Ich warte, bis du kommst, und
Sie hast bis morgen früh sitzen sollte, hörst du?“
brach das Gespräch ab.
Es war ihr fast wohl zumute nach dem trüben
lösen Grübeln der letzten Tage, wie jemandem, der
die Brücken hinter sich abgebrochen hat und nun ver-
wärtet muß, koste es, was es wolle.
In der kleinen Konditorei, in der sie auf ihr
wartete, war es still und leer. Sie hatte öfter er-
wartet, daß er kommen würde, aber er kam nicht.
Aber sie der Gedanke, wenn jetzt Tante Leonore käme,
wäre das was ihr gleichgültig in diesem Augen-

„Sie wartete ziemlich lange, länger als es eigen-
lich nötig gewesen wäre. Aber dann ging die Zeit
auf und Klaus kam herein. Ganz blaß war er, und
seine Augen sahen ihr erregt entgegen.“
„Ist etwas geschehen, Marie-Luise?“
„Nun klopfte ihr doch das Herz so stark, daß sie
es zu hören meinte. Aber sie nahm sich zusammen,
aber etwas, worüber ich mit dir sprechen muß. Und
hier ist gerade der geeignete Platz dazu.“ Sie sah sich
um. Sie sahen in dem langen, schmalen Zimmer an
den einen Querwand, niemand konnte sie belau-
schen. Sie saßen in dem kleinen, schmalen Zimmer an
und kein Mensch weiter da. Gerade der richtige Platz
zu einer Auseinandersetzung.
Er nahm einen Schluck des besten Kaffees
achtlos, daß er sich beinahe daran verbrühte. Aber
er sagte nichts, sondern wartete.
Sie fand, daß es doch schwerer war, zu bestimmen,
als sie es sich gedacht hatte. Aber dann nahm sie
ihren Mut zusammen. Und ohne große Einleitung
plagte sie heraus:
„Du mußt mir sagen, Klaus, warum du so
derbar geest mit bist.“
Er fuhr erschrocken zurück. Sein bleiches Gesicht
wurde noch bleicher.

Marie-Luise besann sich. Aber ihre Gedanken
gingen doch wieder zu Klaus zurück, und plötzlich
kam ihr ein Einfall. Neben mußte sie mit ihm, das
stand fest, sie wollte wissen, was vorgefallen war.
Und wenn es irgend ein Mißverständnis war, wollte
sie es aufgeklärt haben. Erst hatte sie trogen wollen
und ihm seines Weges gehen lassen, aber dann war
sie anderer Meinung geworden. Sie hatte an dem
einen Abend einen Blick von ihm aufgefunden, so qual-
er denn nicht sprach, sie wollte Klarheit haben.
Sie überlegte, dann packte sie schnell die Bücher
zusammen, kleidete sich mit fliegender Hast an und lief
hinunter.

Sie hatte heute keine Augen für die Schaufenster,
feins für den Menschenstrom, der sich verdichtete, als
sie dem Zentrum näher kam. In der Buchhandlung
nachste Postamt. Das Telefon war doch sie das
volle Einrichtigung. Während sie im Durch die Num-
mer des Justizrats Holz suchte, lachte sie vergnügt
sich hin. Wenn Tante Leonore ihr die vergnügt
sönnte. Sie würde sicherlich böse werden und ihr
Tun als höchst unpassend erklären. Aber Tante Ewald
nicht sagen. „Donnerwetter, Mädel, hast recht, immer
Klarheit und Wahrheit, das ist die Hauptsache im
Leben.“ Sie war sich ganz bewußt, daß sie nichts
Unrechtes tue.

So beirrte sie selbst das hörbare Bögern in Klaus
Stimme nicht, als er erstaunt und gedehnt ihrem An-
wortete:
„Du, Marie-Luise?“
„Ja, ich. Und ich muß dich unbedingt sprechen,
hörs du, Klaus, unbedingt.“
Nun klang seine Stimme beunruhigt.
„Aber was ist denn? Ist was geschehen zu Hause,
etwas Schlimmes?“
„Nein, nichts Schlimmes, aber du mußt kommen.
Ich warte auf dich hier in der Konditorei.“ Sie nannte
ihm Straße und Hausnummer und freute sich be-
nahe an seinem Säunen.
„Aber, Marie-Luise!“

**Rotflee, Schwedenflee
Luzerne, Runkelkerne
sowie alle Gartensamereien**
in la. Qualität
Sal. Spangenthal Nachf.

Zum Frühjahr
Eingang von Neuheiten in
Tapeten und Borden
Erdfarben und weisse Farben
sowie alle Lacke
Sal. Spangenthal Nachf.

Empfehle mein großes Lager in:
la. Thüringer Bretter
Hobeldielen vollständig und
Rinde und Feder
sowie Dach- und Spalierlatten
Sal. Spangenthal Nachf.

Amtliches.

Stromablesen.

Die Stromverbraucher werden hierdurch aufgefordert,
am 1. März 1925 den Stromverbrauch für Februar 1925
selbst festzustellen und unter Meldung des Zählerstandes
das Stromgeld an die Stromkasse zu zahlen. Debetag
für die Personen mit dem Namensanfangsbuchstaben:

- A-M Montag, den 2. März 1925
- J-R Dienstag, den 3. März 1925
- S-M Mittwoch, den 4. März 1925.

Es wird erwartet, daß die Stromverbraucher ihre
Pflicht ordnungsmäßig erfüllen und uns keine unnötigen
Schwierigkeiten bereiten. Die rechtzeitige Zahlung ist er-
forderlich, weil die Rechnung des Zweckverbandes Ueber-
landwehr Geldtalsperre allmonatlich und zwar bis zu einem
bestimmten Tage beglichen werden muß.

Spangenberg, den 16. Februar 1925
Der Magistrat
Schier

Verkauf an Sonntagen.

Es wird erneut daran erinnert, daß offene Verkaufs-
stellen an Sonn- und Feiertagen geschlossen zu halten
sind und daß jeglicher Verkauf gerichtlich verfolgt wird.
Spangenberg, den 11. Februar 1925.

Die Polizeiverwaltung
Schier

Hundsteuermarken.

Nach § 34 der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des
Herrn Ministers für Landwirtschaft usw. vom 1. Mai
1912 müssen frei umherlaufende Hunde mit Halsbändern
versehen sein, die Namen und Wohnort des Besitzers er-
sehen lassen, oder an denen eine Steuermarke mit Angabe
des Besteuerungsortes und der Nummer des Hundes in
der Steuerliste befestigt ist.

Die Hundebesitzer werden hierdurch aufgefordert, bis
zum 3. März 1925 eine Hundesteuermarke gegen Zah-
lung des Betrages von 0,35 R.-Mark auf dem Rathause
in Empfang zu nehmen und an dem Halsband des Hundes
zu befestigen. Hundebesitzer, die die Vorschrift unbeachtet
lassen, werden bestraft.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung des Herrn
Landrats vom 13. 9. 24 — L. 2325 II — (Welf. Tage-
blatt Nr. 218 vom 16. 9. 24), die hier eingesehen werden-
ann, hingewiesen.

Spangenberg, den 5. 2. 25.
Der Magistrat, Schier.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 1. März 1925

Volkstrauertag.

Gottesdienst in:
Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt
Nachmittags ½ 2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Kreispfarrer Schmitt
Schnellrode:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Christliche Vereine.

Montag 8 Uhr: Mütterverein: Pfarrer Schönewald

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein, 1. Abt. Fr. Schönewald

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein 2. Abt. Frau Lehrer

Vepper u. Schwester Amalie.

Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Männer: Pfarrer Schönewald

Freitag 8 Uhr: Übung des Wäferschors; Bruder Walz.

Defen / Herde / Kessel
sowie
alle Dimensionen, Flach- und Rundisen
Drahtstifte, Pfugteile, Eggen
und Eggenzinken
halte ich stets vorrätig
Sal. Spangenthal Nachf.

Ich führe nur erstklassigste Qualitäten

und empfehle sämtliche

- Manufakturwaren — Aussteuerartikel
- Konfirm.-Anzüge, Anzugstoffe
- Sportwesten u. Jumper, Hüte
- und Mützen, Kleiderstoffe
- Schürzen, Herren und
- Damen-Hemden
- Arbeitsanzüge
- Strümpfe

Mein reichhaltiges Lager in Wagenfeld,
Machinendorf, Zentrifugen- und Schufelf,
Confidenzfest, Riemenwachs
nur beste Qualität
bringe ich in empfehlende
Erinnerung

Loose zur 25. Preuß. Südd. Klassenlotterie
1/1 24- 12- 6- 3-
1/2 12- 6- 3-
1/4 6- 3-
1/8 3-
Porto und Liste extra
sind bei mir zu haben

Julius Spangenthal / Spangenberg

Junge 14-16 Jahre, als
Packer gesucht.
Gebrüder Levisohn Peitschenfabrik

Inferieren bringt Gewinn!!!

**Gerade für
Wollwäsche-**

Persil

Jumper, Westen, Strickkleider, all die
modernen Sachen in ihren mannigfal-
tigen Arten und Farben, lassen sich
hervorragend mit Persil waschen; sie
werden prachtvoll im Aussehen und
behalten die Form. — Man wäscht
Wollsachen natürlich immer handwarm.



Turnverein

„Froher Mut“

Zur Teilnahme am gemein-
samen Kirchgang versammelt
sich der Verein 9⁴⁵ Uhr im
Vereinslokal. (Schwarzer An-
zug.)

Der Vorstand

Dienstag, 3. März,
abends ½ 9 Uhr



Bruderabend.

Zur Teilnahme an dem ge-
meinsamen Kirchgang versammeln
sich die Brüder um 9⁴⁵ Uhr bei
Valentin Stebert.

Stelle sofort

Lehrmädchen

für Maschinenstickerei ein.
Frau E. Theune.

**Lüchtiger redegewandter
Verkäufer**

welcher sich zum Verkauf von
Mähmaschinen eignet, wird für
Spangenberg, Walotappel u. Um-
gebung gegen feste Spesen und
Provision per sofort gesucht.
Schriftl. Angeb. mit Zeugnis-
abchr. erbeten unter Nr. 712 a.
b. Ges. ds. Blattes.

Preiswerte Angebote!

Baumwollwaren	Gardinen	Wirkwaren	Berufsleidung
Keffel 80 cm breit gute, dicke Ware, Mtr. 0,58	Füllgardinen schöne Muster Mtr. 0,98	Schlupf-Hose für Kinder und Damen 0,98	Summi-Mäntel für Herr n weit. Form 21,50
Linon 80 cm. breit eleg., gute Qual. Mtr. 0,88	Etamin gestreift starke Dualität Mtr. 1,25	Untertaille weiß, gestreift 1,50	Herren-Joppen aus grünem Stoff 4,75
Sportflanell 80 breit in schönen Streif. Mtr. 0,98	Madras-Stoff 130 breit moderne Muster 3,25	Einsab-Bemd frische Streifen 2,95	Blane Jaden aus haltbaren Stoffen 3,90
Sembdenflanell 78 breit weiß, mit blauen Streifen 0,98	Scheiben-Gardinen abgebast. Stück 0,75	Sport-Westen für Damen und Herren 5,75	Arbeits-Hosen aus starkem engl. Leder 6,50
Damenwäsche	Strumpfwaren	Waschstoffe	Schürzen
Untertaille mit Stiderei 0,95	Damen-Strümpfe bwl. schuz. u. viele Farb. 0,78	Muffelne in hübschen neuen Mustern 0,98	Jumper-Schürze gute Stoffe 1,65
Taghemd mit Hochsaum-Garnier. 1,95	Damen-Strümpfe prima Wacco 1,75	Dirndl-Zephyr aparte Karostellung 1,25	Wienerschürze weite Form, hell und dunkel 2,75
Beinkleid Knieform m. Fleton u. Stoffvolant 2,90	Damen-Strümpfe reine Wolle 3,75	Zephyr in hell und dunkelgründig 1,20	Mädchenhänger mit Bindeband u. Tasche 1,80
Prinzeß-Rod reich m. Stiderei garn. 4,75	Herren-Socken gut gewebt, alle Farben 0,95	Woll-Muffelne schöne neue Dessins 3,-	Knabenschürze in schönen Farben 0,95

M. Müller * Spangenberg

Berdingung.

Die Zimmerarbeiten zum Neubau der jüngerwohnungen auf der „Eigene Scholle“ Spangenberg, sollen vergeben werden.
Angebotsformulare und Zeichnungen können am Freitag, den 6. März d. Js., vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Kreisbauamt eingesehen und soweit der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Anstellungsstellen von 2 — Mk. in Empfang genommen werden.

Messungen, den 25. Februar 1925

Der Vorsitzende des Kreisbauamtes

Weizenmehl / Roggenmehl Futtermittel

in nur bester Qualität, offeriert
Obermühle Spangenberg
— Kaufe ständig Brotgetreide —

Krieger-Verein Spangenberg

Aus Anlaß des Volkstrauertages geht der Verein am Sonntag, den 1. März geschlossen zur Kirche. Antreten 9 1/2 vormittags am Vereinslokal, Dunkler Anzug und Zylinder.

Der Vorstand

Gratis an jedermann 100 Reichsmark 100

nicht, aber einen erstklassigen

Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder
plattiert, zwecks Reklame und Einführung
Bei Bestellung der epochemachenden Erfindung
Radio-Composition Z. R. III
Schweizer Patent Nr. 950 D. R. P. a.
Reklamepreis M. 2.-, (Ladenpreis M. 2.50)
Nachnahme M. 250

Die epochemachende Erfindung darf in keinem Betriebe, keiner Werkstatt, keinem Haushalte fehlen, da jeder Laie, ja jedes Kind sofort in der Lage ist, durchgebrannte Töpfe, Eimer, Gieskannen, Milchkrüge, Badewannen usw. halbar zu reparieren. Radio-Composition bindet auf Aluminium, Emaille, Kupfer, Messing, Schwarz-Weiss- oder Zinkblech.

Ohne LötKolben! Ohne Salmiak! Ohne Lötung
Die Sendung für 2 R.-M. reicht für 100 Reparaturen aus.

Unsere große Garantie!

Bestellen Sie sofort! Legen Sie den Betrag Ihrem Schreiben bei oder zahlen Sie den Betrag auf Postscheck-Konto Leipzig 112491 ein. Wir senden Ihnen die Radio-Composition und den Füllfederhalter sofort zu.

Geld zurück, wenn kein Erfolg!

Appelt & Co, Dresden-A. 1,

Fernsprecher 28250

Für diesen Millionen-dollar Vertretungen überall hin zu vergeben. Erforderliches Kapital 300—1000 R.-M. je nach Größe des Bezirks. Nur ernsthafte Bewerber finden Berücksichtigung.

Ihre Tiere leben auf,



fressen und verdauen besser, wachsen schneller, bleiben gesund und wieder standsfähig, wenn sie den altbewährten Futtermittel „Zwerg-Marke“ ins tägliche Futter erhalten!

Echt nur in gelben Driag-Packungen mit nebenliegender Schutzmarke — me löst!

M. Brodmann Chem. Fabr.
m. b. H., Leipzig-Gut.
Zu haben bei: Spangenberg: Hypothek; Richard Mohr,
Materialwaren; Levi Spangenthal, Futtermittel;
Salomon Spangenthal Nachf., Kaufmann

Lehrmädchen

für Büro per sofort oder Öftern gesucht.

Gebrüder Levisohn, Reitschenfabrik

Leser kauft in den Geschäften die in der „Spangenberg Zeitung“ inserierten.

Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener (Ortsgruppe Spangenberg)

Die Kameraden nehmen am Sonntag aus Anlaß des Volkstrauertages, geschlossen am gemeinsamen Kirchgang teil. Antreten Ratskeller.

Der Vorstand

Selbstrasierer!

+ Wie Gift +

scheiden ihre Rasiermesser und Klingen, wenn Sie zum Abziehen derselben den echten **Acodra-Diamant**

verwenden. Kein Schleifen mehr notwendig. Acodra-Diamant macht das Rasieren zu einem Vergnügen. Der ungeliebte Selbstrasierer erreicht sofort haarscharfe Messer und Klingen — Hunderte Dankschriften liegen vor.

Preis nur M. 1.- — Nachnahme M. 1.30

in 4 Jahren 3 1/2 Millionen Stück verkauft.

Wir bürgen für diese Angaben.

Garantie: Geld sofort zurück, wenn kein Erfolg.

Beithe Compagnie, Dresden-A. 27

Zwickauer Straße 71 / Postscheckkonto Dresden 7128

Vertreter überall gesucht.

RAIFFEISEN

Lagerhaus Altmorschen

Unterlager: Elbersdorf, Pfieffe, Malsfeld

halten vorrätig:

alle Sorten Düngemittel * große Auswahl in Futtermitteln

Sommersaatgut * Saatkartoffeln

verschiedene Kleesaaten u. Runkelkerne zum Notstandskredit.

Weizen- und Roggenmehle

garantiert backfähig.

Unser Weizenmehl

„Spezial O“

ist die führende Marke.

Ständiger Lastkraftwagenverkehr nach allen Richtungen.

Fernruf: Altmorschen Nr. 3 Spangenberg Nr. 30.

Fourio bedeutet Pflege der Wäsche!

Die 80% Fourio ist nachweislich das Beste und Billigste für jede Art von Wäsche.

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G.-Mk. frei ins Haus, einschließlich der Postgebühren, Wort und Bild.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 Mk. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgehaltene 3 mit hohe (Beitrag) Zeile oder deren Raum mit 15 Pf., berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorschrift und Begehrung aus geschlossen. Zahlungen auf Postkonto Frankfurt am Main Nr. 20771

Vormahmegebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 26.

Sonntag, den 1. März 1925

18. Jahrgang.

Der Heldentag.

Zum 1. März.

Der erste Sonntag in der diesjährigen großen Soldatenzeit vor Ostern ist zum Gedächtnistage für die gefallenen Helden des Weltkrieges bestimmt worden. In Wort, Schrift und in Geläut aller Glocken wird das Vaterland in mehr als vier langen Jahren kämpften und starben, denen die letzte Stunde erleuchtet wurde durch das Zukunftsbild der blühenden Heimat, das vor ihren schon halb geschlossenen Augen heraufschwebte. Sie besaßen ein großes, ein heiliges Ziel, Deutschland auf der Höhe zu erhalten, so der es durch freiwillige Arbeit und Tüchtigkeit emporgestiegen war. Die Nation der Siegesstunde unserer Helden von einem streitenden deutschen Volke hat sich nicht erfüllt, die Übermacht der Gegner an Menschen und Waffen hat die deutsche Kraft ermüden lassen, aber sie nicht gebrochen. Vielleicht hing es nur von der Entscheidung kurzer Wochen ab, daß es anders kam, aber wir wollen heute diese Frage nicht weiter erörtern, sondern nur das sagen, feiner von unseren Gefallenen ist umsonst gestorben. Die Erinnerung an sie beflügelt die deutsche Seele für alle Zukunft und läßt auch uns das Ideal vom widerstandenen deutschen Land der Zukunft nicht vergehen.

Unsere Tapferen sind gefallen in dem Bewußtsein, daß sie für die Freiheit und das Recht der Heimat ihr Leben in die Schanze schlugen. Sie wären nicht wie ein Sturmweber auf die Reiben der Feinde eingedrungen, wenn sie von dem verantwortlichen Gedanken belastet gewesen wären, daß sie Schuld an dem gewaltigen Vorgehen auf deutscher Seite zu suchen hätten. So schlugen sie nicht die Waffen, sondern einer unheilvollen Kriegsgeschichte, sondern Märdern, denen die Ehre und die Pflicht gebieten, deren Tapferkeit noch gesteigert wurde durch die Entrüstung, was uns gegenüber farbige Soldaten und Kriegsmittel aus Feld geführt wurden, die nicht den Forderungen der Humanität und Zivilisation entsprechen. Und trotz alledem hafter dem Verhalten unserer Truppen in Fremdländer doch kein Makel an. Als Menschen wie als Krieger haben sie den deutschen Ehrenschild blank gehalten.

Vom hohen Norden bis zur Südspitze Amerikas und Afrikas, bis zum fernsten Osten, in allen Zonen, diesseits und jenseits vom Äquator, haben deutsche Kämpfer zu Wasser und zu Lande ihre Ruhestätte gefunden. In den Wäldern, auf und unter dem Meere haben sie ihren Mann gestanden; nichts hat sie verlagern lassen, mochte der Sommer noch so heiß, der Winter noch so kalt sein. Gerade vor zehn Jahren sind die Winterkämpfer im Osten und im Westen ausgeföhrt worden, in denen es Tage lang in Eis und Schnee vorwärts ging. Und aus den tagelangen Wecheln wurden solche von Monaten, bis endlich wieder eine Hauptpause eintrat. Und das alles für das Vaterland und die Volksgenossen, für uns, die wir an die toten Helden in Dank und Treue denken, an diese Vorbilder in Einigkeit, Pflichtgefühl und Eiferwillen. Mögen die Jahre vergehen, dieser Heldentag wird nicht verkümmern!

Von Woche zu Woche.

Randbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Über eine Woche schon sind die Alliierten im Besitz des Kontrollrats, aber noch immer haben sie sich nicht entschlossen können, Deutschland von seinen angeblichen Verbrechen gegen die Versailler Abmachungen Kenntnis zu geben. Der Bericht wird zur Zeit von den militärischen Sachverständigen der alliierten Regierungen einer „Nachprüfung“ unterzogen. Die Bearbeitung des wichtigsten Kapitels, der angeblichen Verbrechen, soll dem Marschall Foch persönlich überlassen worden sein, der dann sein Gutachten den alliierten Regierungen unterbreiten wird. Unter diesen Umständen kann man auf deutscher Seite wohl jede Hoffnung auf eine objektive Behandlung der Entwaffnungsfrage durch die Alliierten von vornherein aufgeben.

Während die Militärfachverständigen mit der Abfassung ihres Gutachtens beschäftigt sind, findet zwischen den Alliierten ein reger Meinungsaustrausch über das Verfahren statt, welches nunmehr Deutschland gegenüber eingeschlagen werden soll. Allenfalls einbehalten wird eine Entwafrungszustimmung zusammenzufassen werden, die Mitte März in Brüssel zusammenzutreten soll. Auf Drängen Englands sollen auch deutsche Vertreter „abgehört“ werden, doch verlangen die Fran-

osen, daß die Deutschen erst dann zu der Konferenz hinzugezogen werden, wenn die Alliierten unter sich über die Kölner Räumungsfrage und die Abrüstungsfrage einig geworden sind. Allem Anschein nach ist der englische Außenminister Chamberlain mit dieser Bedingung einverstanden, obwohl fast die gesamte britische Presse ihm vorwirft, daß er sich wegen der Freigabe Kölns viel zu schwach gegenüber den Pariser Forderungen zeige. Die ganze Entwicklung läuft offenbar wieder einmal darauf hinaus, daß den Polen Herrichts Vorhieb geleistet wird und wir daran gehindert werden, rechtzeitig energisch Protest gegen den Vertragsbruch und die Verschleppung der Kölner Räumung zu erheben. Durch diesen Konferenzprojekt ist auch der Möglichkeit Tür und Tor geöffnet, daß der Völkerverbund die Vereinigung der deutschen militärischen Lieberwachung durch eine von ihm einzusetzende Kommission, in der Polen und Tschechen das große Wort führen werden, beabsichtigt.

„Vergessen?“

Dort oben auf einsamer, waldiger Höh,
Im herrlichen Lande zu Hessen,
Erhebt sich ein Steinmal für Held und für Weh,
Das blüht in das Land, wir vergessen.
Bermwelt und vergilbt — aus des Mütterleins Hand
Ein Kränzlein an schwanfender Linde,
Ein andres, verwachsen, am Sockel im Sand,
Umflohen im Spiele die Witwe.

Dran flattern verwitwete Bänder behänd,
Als seien's von Geistern die Hände,
Und weisen hinauf zu dem Steinmal-Fragment,
Auf Namen ersehnte Wände.

Da zogen zwei Wandrer mit fröhlichem Mut
Vorüber, von fernem Ruine,
Die lästern, halb zweifelnd und fragend den Hut,
Wem wohl dieses Ehrenmal diene?

Dann zichen sie weiter — jedoch von dem Kranz
— An Sockel und schwanfender Linde —
Da geben die Bänder, in mystischem Tanz,
Den Beiden ein Mahnmort, im Winde:

„Sagt unten im Städtlein — so ruft's ihnen nach —
Hier oben, im Lande zu Hessen,
Da harre ein Denkmal, schon Jahre und Tag,
An dem sie die Krönung vergessen!“

Da wußten die Wandrer, was sie erst geacht,
Und als sie zum Städtlein kamen,
Da haben sie freundlich die Schuldner gemahnt:
„Ght euere Helden mit Namen!“

Und heute, am Tag, der den Helden geweiht,
Zu dankbarem Ehren-Gedenken,
Da öffnet die Herzen und Hände recht weit,
Um die „Krone“ den Toten zu schenken!

Vergesst die Namen der Treuen nicht,
— Sie schloßten euch Heimat und Leben! —
Und haben in bitterer, selbstloser Pflicht,
Ihr Herz für euch alle gegeben!

Und wenn uns die Sorge zu sehr auch bedrückt,
Schlecht stünd's um die Treue der Hessen,
Wenn das Denkmal noch länger so namenlos blüht
Und mahnte: „Vergessen!“ — „Vergessen!“ A. S.

Die Aussichten auf das Zustandekommen eines deutsch-französischen Handelsvertrages werden neuerdings als gütlicher bezeichnet, freilich auf Grund von weiterem deutschen Entgegenkommen. Hoffentlich geht dies nicht über die Grenzen hinaus, die unbedingt einzuhalten sind.

In der Pariser Deputiertenkammer werden die Debatten über die Steuerreform und die Aufhebung der französischen Staatsfinanzen mit viel Leidenschaft fortgeführt, doch bleibt der Erfolg aller dieser Mühen so lange zweifelhaft, als nicht ein vernünftiger Wandel in der auswärtigen Politik erfolgt. Dem in der ganzen Welt nur Mißtrauen erweckt, gegenüber ist auf die Feststellung des amerikanischen Reparationsagenten verweisen, wonach Deutschland nach dem Dawesplan schon 39,5 Millionen Goldmark gezahlt hat. Jetzt wird es den Franzosen nicht mehr gelinaen, uns schlechten Willen nachzutönen. Auch die

Rumanen werden mit ihrem Verlangen an die Reichsregierung wegen Dedung ihres Kriegspapiergeldes durch Deutschland abblühen, und es scheint sich auch in Bulgare eine gewisse Neigung zur Besonnenheit bemerkbar zu machen. Die Auffassung muß aus der Welt verschwinden, daß dem deutschen Reiche widerstandslos Blut abgezapft werden kann, bis es überhaupt lebensunfähig gemacht worden ist.

Die Wiederherstellung des Reichspräsidenten Ebert, der sich einer Blindarmoperation hat unterziehen müssen, schreibt günstig vorwärts, jedoch seine Stellvertretung durch den Kanzler Dr. Luther wohl bald wieder zu Ende kommen wird. Der Gesundheitszustand des Herrn Ebert scheint aber doch nicht so fest zu sein, wie man bisher annahm, so daß seine Amtstätigkeit wohl mit dem verfassungsmäßigen Termin, dem 30. Juni, ihr Ende erreichen dürfte.

Abshnürung des Saargebietes.

Katastrophale Folgen für das saarländische Wirtschaftsleben.

Das Saargebiet ist bekanntlich mit Wirkung vom 10. Januar dieses Jahres von dem deutschen Zollsystem losgelöst und in zollpolitischer Beziehung der französischen Republik angegliedert worden. Diese vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus überaus bedenkliche Maßnahme, zu der der Versailler Vertrag den Franzosen leider die willkommene Handhabe gab, hat für das saarländische Wirtschaftsleben geradezu katastrophale Folgen.

Wie die Presse des Saargebietes berichtet, ist die Ausfuhr nach dem übrigen Deutschland vollständig zum Stoden gekommen. Die Verhältnisse in der Schwerindustrie treiben mit unerträglicher Zwangsläufigkeit einer Krise entgegen. Die deutschen Aufträge bleiben nahezu völlig aus und die Unterbringung nennenswerter Aufträge auf dem französischen Markt ist wegen des Ueberangebots lohringischen Materials unmöglich. In kürzester Frist werden Betriebs Einschränkungen und weiterhin Stilllegungen unvermeidlich sein, sodaß 35 000 deutsche Hüttenarbeiter der Arbeitslosigkeit, der Not und der Verelendung anheimfallen. In den übrigen Industrien, so in der Keramikindustrie, der Glasindustrie und besonders in der weiterverarbeitenden Eisenindustrie werden sich ähnliche trostlose Bilder ergeben. Eine Reihe von Betrieben der Eisenindustrie, die ausschließlich auf den deutschen Markt angewiesen sind, konnten infolge der untragbaren Zölle seit dem 10. Januar nichts mehr nach Deutschland absetzen.

Ebenso schlimm ist es mit der Einfuhr in das Saargebiet bestellt. Es macht sich bereits ein Mangel an Erzeugnissen der Maschinen- und elektrotechnischen Industrie bemerkbar. Ein Ersatz durch französische Fabrikate ist nicht möglich, weil auf diesen Gebieten Frankreich bisher überhaupt nichts produziert hat oder weil die Erzeugnisse, das Handel und Industrie in den Umständen ist es begreiflich, daß Handel und Industrie mit großer Sorge in die Zukunft blicken. Die Lebenshaltung der Saarbevölkerung wird weiterhin verteuert durch die Tatsache, daß gewisse Lebens- und Genussmittel, die Frankreich in gleicher Güte nicht zu liefern in der Lage ist, nach wie vor aus Deutschland bezogen werden müssen. Der Wiederbeband der Saarkantassen des Saargebiets weilt mit allem Nachdruck darauf hin, daß eine besondere Einfuhrfreiheit für deutsche Medikamente gestattet werden müsse.

Deutscher Protest in Genf.

Gegen das Verbleiben der französischen Truppen im Saargebiet.

Die Reichsregierung hat eine Note an den Völkerverbund gerichtet, in der zum zwölften Male Einspruch gegen die Anwesenheit französischer Truppen im Saargebiet erhoben wird. Die Note wird auf der Märztagung des Völkerverbundes, in der ohnehin die Frage der Vermehrung der lokalen Gendarmerie wiederum auf der Tagesordnung steht, zur Verhandlung kommen.

Vor der Einigung in Paris.

Der Abschluß des Handelsprovisoriums gesichert.

Die schon mehr als vier Monate währenden deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen scheinen nun endlich ihrem Abschluß nahe zu sein. Bei der

Neuheiten in Frühjahrskleider und Anzugstoffen

Kleiderstoffe

Cheviot 90 cm breit gute Qualität	1,95
Popeline 90 cm breit prima Qualität	3,50
Foules 70 cm breit sparte Farben	3,75
Kleiderstreifen große Auswahl	1,95
Kleiderschotten schöne Muster	1,80
Kammg.-Cheviot besonders schwere Ware	3,75

**Konfirmanten-Hüte
Kragen u. Vorhemden**
in großer Auswahl

**Crep marveain
Eolienne**
in großer Auswahl
**Lindener
Samt**
in allen Farben
70 cm breit
6.- und 9.-

Anzüge u. Stoffe

Konfirm.-Anzüge in großer Auswahl	30.-
Anzugstoffe 140 breit Meter ab	5.-
Buxkin 140 cm breit prima Qual., schöne Muster	8.-
Manchester beste Qualität	4.-
Sport-Hosen in Manchester und Cord	10.-
Taschentücher mit und ohne Kante	1,80

**Seidene Selbstbinder
Schlipse, Manschetten**
bei billigsten Preisen

Für die Konfirmation sehr geeignet, da die Preise besonders billig gestellt sind.

H. Levisohn, Spangenberg

Die neuesten
* Frühjahrs-Muster *
in
TAPETEN
finden Sie in prächtiger Ausführung
und größter Auswahl bei
M. J. Spangenthal

Für die anlässlich unserer Silbernen Hochzeit
in so reichem Maße von Elbersdorf, Spangenberg
u. Bergheim, vor allem dem Mütterverein, dem
Kdo. der freiwilligen Feuerwehr, sowie dem Ge-
sangverein „Liedertafel“ u. dem Mandolinentab-
„Schwalbe“ sagen wir für die uns zugehenden
Glückwünsche und Geschenke

herzlichen Dank

Hermann Bachmann u. Frau
Elisabeth, geb. Göbel

Wohnhaus

mit Hofraum in bester Lage der Neustadt veräußert.
Reflektanten belieben unter Nr. 361 A an die
dieser Zeitung zu schreiben.

**Konrad Salzmann
Melsungen**

Putzgeschäft Vorstadt

Große Auswahl in
Damen-Hüten

Wunderbare Übergangs- und Sommerhütchen
geschmackvoll und äußerst billig.

Umarbeiten von Hüten
nach Muster-Modellen
wird prompt und gewissenhaft erledigt.

Sine nie wiederkehrende
Gelegenheit vom 2. März ab **20%** Rabatt auf sämt-
liche Sportwesten u. Wollsachen

KONFIRMANDEN- WÄSCHE STRÜMPFE UNTERZEUGE

kaufen Sie bei uns in großer Auswahl zu
bekannt billigsten Preisen.

Max Pincus & Co.

Hedwigstr. 11 Cassel Ecke Martinsplatz

Älteres Mädchen

findet sofort dauernde Arbeit.

H. Spangenthal u. Co.
Bettchenfabrik.



Fahrräder, Nähmaschinen
Erfagteile, Gummibereitung

kaufen Sie am billigsten bei größter Auswahl und
erleichterten Zahlungsbedingungen bei

J. Nußbaum * Neumorschen

Befähigung ohne Kaufzwang gestattet

RAIFFEISEN

Hauptniederlage u. Maschinenfabrik Altmorschen

Wir empfehlen uns zur Lieferung sämtlicher landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte wie:

**Pflüge, Acker- und Saateggen, Düngerstreuer, Drill-
maschinen, Hackmaschinen, Selbstbinder, Flügel-
maschinen, Grasmäher, Handablagen u. Anhaubleche**
erstklassige Fabrikate!

Ia. Lederrücken in allen Breiten und Längen,
Ia. Raffinat-Maschinenöle, Stauferfett, Wagenfette, Huf fett.
Reichhaltiges Lager in Motor- und Dampfdresch-
sägen, Motor-Wagen und Motoren.

Ganz besonders empfehlen wir unsere neue Druckrolle „HESSENLAND“ D. R. G.
Nr. 873 718, unerreicht, da zwangsläufige Führung durch Befestigung vor dem Scharhebel.

Ferner übernehmen wir die Ausführung sämtlicher Reparaturen und Montagen
an sämtl. landwirtschaftl. Maschinen, Explosionsmotoren usw.

Für sachgemäße Ausführung beste Gewähr.

**Frau Moses Spangenthal
Spangenberg**

empfeilt

zur Konfirmation

Kleiderstoffe Hüte
moderne Farben neueste Formen

Kragen und Krawatten

Manchester nur
fertige Sporthosen in Cord
zu äußerst billigsten Preisen

Blunk's Privat-Handelsschule
Hohenzollernstr. 26 Cassel Fernruf Nr. 1006
am Uhrturn und 4888

Sommerhalbjahr Anfang April d. Js.
Tages- und Abendkurse — Sonderkurse
Anmeldungen, Werbescrift (Prospekt.) usw. durch d. Kontor

Lungen- u. Asthmakranken

Ist unser Kräuter-Tee „Silvana“ von hervorragender, vorbeugender Wirkung.
Tee hat bei mir direkt Wunder gewirkt, schreibt E. W. in P. „Auswahl-
schweiß, Fieber, Husten, Atembeschwerden hörten sofort auf.“ „Meiner Arzt
sich selbst, daß der Tee mir bekommt.“ Appetit u. Wohlbehörden haben sich
lauten täglich einlaufende Dankschreiben. Pro Paket Mk. 1.- Nachh. L. bester
ärztlicher Bestätigung frei verkäuflich. Silvana-Gesellschaft, Augsburg

Selbst die kleinste Anzeige
in der „Spangenberg Zeitung“
hat den größten Erfolg

Bess. Herkules-Brauerei Kassel
Alt-Gesellschaft

Beliebte Biere in Faß und in Flaschen
außerdem

Bürger-Bräu
und
Pilsener Biere

Kohlensäure stets am Lager

Vertretung und Niederlage
Friedr. Giesler / Spangenberg
Bahnhofstr. 252

Alle Sorten
SEIFEN
empfiehlt
M. Munzer, Friseur

Kreis-Sparkasse Melsungen

Kassastunden: Vorm. 1/29 - 1 Uhr, nachm. 1/23 - 4 Uhr, Mittwoh und Sonnabend nachm. geschlossen

Erlidigung sämtlicher

Spar- und Bankgeschäfte

Sportjacken

Sportstrümpfe * Strickanzüge
moderne Schürzen

August Ellrich / Spangenberg
Neustadt

Neu- und Umbauten

von
Mühlen / Siloanlagen
Lieferung von

Transmissionen :: Lager
Riemenscheiben ein- und
zweiteilig
in Holz und Eisen
sowie R ä m m e

Reparaturen von Schrotmühlen
aller Systeme
liefert prompt und zu billigsten Tagespreisen

Rohde & Stegelmann
Mühlenbauanstalt
Heinebach (Bez. Cassel)

Fr. Bachmann
Esbersdorf-Spangenberg Fernspr.
Nr. 58
Grabstein-Geschäft

Ausführung von Grabdenkmälern u. Ein-
friedigungsanlagen in sämtlichen Stein-
arten für Einzelgräber und Familien-
begräbnisse.

Steinbearbeiten / Treppentufen / Schleifsteine
Saubere Ausführung. / Billigste Berechnung.

Vereinsbank Hess.-Lichtenau
Am Markt **Spangenberg** Telef. 62

Annahme von Spareinlagen
unter Zusicherung der
Wertbeständigkeit

Besorgung
aller bankmäßigen Geschäfte

Sofa-Chaiselongue-Matraxen
Klubsofa - Klubsessel

in la Be-arbeitung zu billigsten Preisen.
Koffer * Handtaschen * Geldscheintaschen
in großer Auswahl

Kutsch- und Arbeitsgeschirre
Eigene Reparaturwerkstatt

Wilh. Wenderoth Sattlerei und
Polsterwarengesch.

AN
DER
SPITZE

BEI
ANFERTIGUNG
VON
DRUCKSACHEN

WIE
STATUTEN
MITTEILUNGEN
RECHNUNGEN
FORMULARE
BRIEFBOGEN
PROGRAMME
PREISLISTEN
DIPLOME

UND ALLE IN DAS FACH
SCHLAGENDEN ARBEITEN
STEHT DIE

BUCHDRUCKEREI

H. MUNZER SPANGENBERG

D. Wenzel
Elbersdorf

Telefon 11

Kolonialwaren aller Art * Tabak, Cigar-
retten, Cigarren, Kurzwaren, Mehl, und
Futterartikel

Eine frische Sendung

Mehl und Futterartikel

eingetroffen.

Lager Hessenland, Elbersdorf.



Städtische Sparkasse Spangenberg

GEORG KLEIN
Spangenberg

Neustadt Nr. 55 - Fernruf Nr. 23

Spezialität:

WERKZEUGE

Schreinerbedarfsartikel,
Bau- u. Möbelbeschläge
Eisen- und Messingkurzwaren
Sargbeschläge



Carl Becker

Heinebach (Cassel)
Bauklemperer
und Installations-Geschäft

Spezialität:

Neuanlagen sowie sämtl. Ersatzteile
von Bierapparaten, -Closet und
Badeeinrichtungen.
- Verlangen Sie Offerte. -



Was ???

Sie kennen noch nicht die Patent Erhaco Spange
mit dem Diebst-Ver-schluss? Die einzige Spange ohne Reparaturen
Die Königin aller Spangen. Sie allein gibt der F für ein-
en eleganten und festen Sitz, ausgezeichnet mit 2 deutschen
Reichspatenten sowie Patente in allen Kulturstaaten. Gehen
Sie sofort zum nächsten Geschäft u. lassen Sie sich solche vorführen
Die Verkaufsstellen erkennen sich an unseren Erhaco-Plakaten
im Schaufenster.

Alleinige Erfinder und Fabrikanten:

SANITARIA, Cassel-R., Fernuf 1776



Nähmaschinen
Fahrräder
Zentrifugen
Elektromotore

Reparatur-Werkstatt

Elektrotechn. Installationsgeschäft

Carl Wiegand / Heinebach

Fernsprecher: Altmorschen Nr. 36

Billige Reflame-Tage

bei **A. Blumenfrohn / Spangenberg**

Herren-Anzüge garantiert tadellos 60,-, 45,- 32,-	Kinderschotten lebhaftes Muster alle Farben 1,95, 1,80 1²⁵	Kleiderdruck verschiedene Muster 95⁴
Konfirmanten-Anzüge verschiedene Farben 25,-	Gummi-Mäntel 22,-	Hemdentuch prima Qualität 85⁴
Knaben-Anzüge in Tuch und Manchester 9⁵⁰	Burkin- u. Pilot-Hosen 16,-, 12,- 7⁵⁰	Manchester mit Zwirnleiste, haltbare Ware 3⁵⁰
Knaben-Hosen in Tuch, aus Resten zusammengesetzt 3⁵⁰	Blusenstoffe Wolle u. Barchent 1,20 95⁴	Bettfuttur prima Qualität haltbar und billig 1,90, 1,20 95⁴
Sport-Hosen Tuch, Manchester Cord, la. Qualität 11⁵⁰	Cheviot reine Wolle prima Qualität 2²⁵	Bett-Inlett 140 breit garantiert federdicht 3⁷⁵
	Popeline neue Farben 3⁵⁰	

Ein Posten
Einf.-Hemden
2,90 Mk.

Großer Posten
Kleiderdruck, Bettzeug u. Wollstoff-Reste
bis zur Hälfte des regulären Preises!

Ein Posten
Normal-Hosen
2,90 Mk.

KARL HÜGE

früher H. Ackermann
Nausis
Kolonial- und Eisenwaren, Tabak, Zigarren
und Zigaretten.

Spezialität:

KAFFEE, stets frisch gebrannt
Feinstes Weizenmehl
Krone und Kaiser Auszug
Weizen-Futtermehl, -: Roggen-Futtermehl
Roggenkleie

Bruchleiden

Operation, ohne Einspritzung
ohne Berufsstörung

bei mehr als 50000 Patienten
mit überraschenden Erfolgen bewährt, teils gesetl. geschützte Spezialerzeugnisse nach den fachgemäßen Weisungen unseres Arztes anwenden. Die täglich zunehmend große Zahl an Patienten u. die Behandlung durch einen erfahrenen Arzt geben Gewähr für besten Erfolg.

Wem Gesundheit und Leben lieb ist, lässt sich nur von einem Arzte behandeln. Unser Fach-Dr. med. Strese prakt. ist persönlich kostenlos zu sprechen in

Spangenberg: Dienstag, den 3. März mittags von 2-6 Uhr
Homberg: Dienstag, den 3. März morgens von 8-12 Uhr
Konstanz: Freitag, den 5. März mittags von 2-6 Uhr

Ph. Steuer Sohn Fabrikation sonst. Spezialärztl. Konstanz bergstraße 15/17

Spangenberg Lichtspiele

Sonntag und Montag

Der Rhein

in Vergangenheit u. Gegenwart
in 7 Akten

Der doppelte Knoppchen

Schwank in 2 Akten

Sonntag nachm. 3 Uhr **Kindervorstellung**

Sonntag abend 8 Uhr **Hauptvorstellung**

Montag abend 8¹⁵ Uhr

Geschlossene Vorstellung für Vereine
Verstärkte Musik! Geheizter Saal!

Preiswerte Kleiderstoffe für die Konfirmation

Cheviot reine Wolle, ca. 90 cm breit Mk. 2.40 1⁹⁵	Kleiderschotten 105 cm breit Mk. 2.50 1³⁵
Cheviot reine Wolle, ca 105 cm breit Mk. 2.75 2⁵⁰	Wollmuselin einfarbig Mk. 2⁹⁰
Cheviot reine Wolle, 130 cm breit Mk. 4.25 3⁴⁰	Rockstreifen u. Karos wunderb. Dessins 105 cm breit Mk. 2⁷⁵
Popeline doppelt breit, reine Wolle Mk. 3.50 2⁹⁵	Kleidersiamosen 90 cm breit, nur wasch- ede Qualitäten Mk. 1.95 1³⁵
Popeline reine Wolle, ca 105 cm breit, bes. schwere Qualität 4⁸⁰	Kleiderdruck echtfarbig Mk. 1.10 95⁴
Gabardine reine Wolle, 130 cm breit Mk. 5.50 3⁹⁵	Kleider-Velours Mk. 1.10 88⁴

Kleidersamt in allen Breiten und Farben

Kaufhaus zum schwarzen Adler

Cassel

August Oetzel

Altmarkt

Inserieren bringt Gewinn!

Wir empfehlen uns zur Lieferung von:

Kanholz nach Listen

Stollen - Spalier- und Dachlatten

Fußboden

mit und ohne Nut und Feder

Rauchspund, Fußleisten, Lamberholz, Schalholz

Zischlerholz

An- u. Verkauf von Rund- u. Brennholz jeder Art

Lohnschnitt

Billigste Tagespreise auf Anfrage.

Heinz & Salzmann

Februar 2

Spangenberg

Februar 2